

+

stedefreund

+

Welcome to my Crib
Julia Staszak /// Sandra Truté
6. bis 28. Oktober 2006

Julia Staszak (*1973)

Die Installationen von Julia Staszak bestehen aus Bildensembles, die mit skulpturalen Elementen und zum Teil auch mit den Werken anderer Künstler zu vielschichtigen Tableaus bzw. ganzen Environments verwoben sind. In diesen hybriden Strukturen sind sowohl der traditionelle Werk- als auch der Autorenbegriff in Frage gestellt. Bei der Zusammenstellung divergenter Stile, Techniken oder Medien greift Julia Staszak auf den Fundus dekorativer Elemente aus der Alltags- und Konsumwelt zurück. Auch durchaus kunstfremde Codes der Mode, des Designs oder der Innenarchitektur werden übernommen, um in dem neuen Kontext ihrer Arbeiten aufzugehen.

Ihre für Stedefreund konzipierte Installation „SchwarzWeißerZauber“ basiert auf der Inszenierung von Kontrasten wie Schwarz und Weiß, Sonne und Mond, Tag und Nacht, Black-Music-Tänzerinnen und DDR Dekor-Mosaik. In diesem Szenario, das beim Treppenaufgang beginnt und sich in den ersten beiden Räumen fortsetzt, hält auch das Banale einer Couch Einzug. Ihr entspricht die nicht zu benutzende Sitzlandschaft aus Styropor im benachbarten Raum. Der Zauber liegt im Atmosphärischen, das durch die Arbeiten Sandra Trutés noch um die Ebenen des Lichts und des Tons erweitert wird.

Sandra Truté (*1978)

In ihren Videoarbeiten verschmilzt Sandra Truté das tradierte Vokabular der Tafelmalerei mit den Potentialen des bewegten Bildes. Sie hält mit der Kamera Ausschnitte der Wirklichkeit fest, die im Monitor oder als Wandprojektion zu hochgradig ästhetischen, fast abstrakten Bildern geronnen sind. Die Natur ist bei ihren Arbeiten in ein Schauspiel formaler Strenge und Komposition verwandelt. Der Sound wirkt, soweit vorhanden, entfremdet, übernatürlich, doch ist er aus dem Originalton entwickelt oder ihm künstlich angenähert. Häufig kreisen ihre visuellen Themen um Nebel und Wasser bzw. Wasseroberflächen als Medium flirrender Lichtspiele und -brechungen. Für Stedefreund hat Sandra Truté zwei Videoprojektionen ausgewählt, die mit dem Motiv des Swimming-Pools auf das ironische Glamour-Interieur von Julia Staszak antworten. Der hintere Raum ist durch Filterfolie an den Fenstern in ein oranges Licht getaucht, das die Betonarchitektur der Rosenthaler Straße 3 in einen Farbraum verwandelt.

+